DIE PFLASTERSTEINE
VON AIBURSCHABU IN BABYLON

VON

DR. ROBERT KOLDEWEY

MIT EINER KARTE UND VIER DOPPELTAFELN



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1901

WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNGEN DER DEUTSCHEN ORIENT-GESELLSCHAFT
HEFT 2



DIE PFLASTERSTEINE VON AIBURSCHABU IN BABYLON.

AUF der Ostfront des Kasr in Babylon werden zwei Sorten von Strassenpflastersteinen gefunden: eine grössere aus weissem Kalkstein und eine kleinere aus rotweisser Breccia. Die Platten sind derartig gearbeitet, dass sie oben scharf aneinander schliessen, während die Fugen sich nach unten zu erweiterten. Diese waren von oben her mit Asphalt vergossen. Eine von den Schmalseiten eines jeden Steines trug eine Inschrift Nebukadnezars.

In ursprünglicher Lage ist keines der Stücke gefunden. Vom Strassenpflaster liegt an Ort und Stelle jetzt nur noch das Unterpflaster aus gebrannten Backsteinen. Aber der Asphalt, der diese Backsteine überzieht, zeigt deutlich die Spuren des einst hier aufgelagert gewesenen Steinmaterials. Die Strasse, die ursprünglich ziemlich steil von Norden nach Süden emporführte, ist später, jedoch, wie Konstruktion und Stempel beweisen, noch zu Nebukadnezars Zeit im Niveau derart verändert, dass ihre Steigung geringer wurde, und dann wiederum später noch einmal so, dass sie fast horizontal verlief. Dabei ist das Pflaster der ursprünglichen Anlage aufgenommen und bei der darauf folgenden wieder benutzt. Demgemäss finden sich Fragmente der Steine auf dem untersten, auf dem mittleren und auf dem obersten Strassenniveau. Die Zugehörigkeit der Steinpflasterung zu der ursprünglichsten Anlage geht aus der Fundstelle von I., auf der untersten Ziegellage, hervor.

I. Die Kalksteinblöcke haben die beträchtliche Grösse von etwa 1,05 m im Quadrat bei 33 bis 35 cm Dicke. Von diesen sind 5 vollständige Platten mit Inschrift jetzt am südlichsten Ende der Kasrstrasse (w, 26 im Plan des Kasr) gefunden, mehrere beschriftete Fragmente und viele ohne Inschrift zum Teil hier, zum Teil auf der früher ausgegrabenen Strassenstrecke.

Die erhaltenen Inschriftstücke sind folgende:

a) Kalkstein, 1,07 m im Quadrat : 0,35 m, gefunden 19. Sept. 1900 (w, 26 im Plan). Inschrift:

1. *(Il) Nabû-ku-dur-ru-u-ṣur šar* TIN-TIR *(ki)*
2. *mâr (il) Nabû-apli-uṣur šar* TIN-TIR *(ki) a-na-ku*
3. *su-li-e Ba-bi-lu (ki) a-na ša-da-ḫa*
4. *be-li rabi (il) Marduk ina libitti abnu šadi*
5. *u-ban-na-a tal-la-ak-ti*
6. *(il) Marduk be-li balâṭam da-er-a šur-kam*

b) Kalkstein, 1,03 m im Quadrat : 0,35 m, gefunden 19. Sept. 1900 (w, 26).

1. *[(Il)] Nabû-ku-dur-ri-u-ṣu-ur šar* TIN-TIR *(ki)*
2. *mâr (il) Nabû-apli-u-ṣur šar* TIN-TIR *(ki) a-na-ku*
3. *su-lu-u* KA-DINGIR-RA *(ki) a-na ša-da-ḫa be-li rabi Marduk*
4. *ina libitti abnu šadi u-ban-na-a*
5. *[tal]-lak-ti (il) Marduk bêl balâṭam da-er-a*
6. *šur-kam*

c) Kalkstein, 1,05 m im Quadrat : 0,33 m, gefunden 15. Sept. 1900 (w, 26).

1. *[(Il)] Nabû-[ku]-dur-ri-u-ṣu-ur šar* KA-DINGIR-RA *(ki)*
2. *mâr (il) Nabû-apli-u-ṣu-ur šar* TIN-TIR *(ki) a-na-ku*
3. *su-lu-u Ba-bi-lu (ki) a-na ša-da-ḫa be-li rabi (il) Marduk ina libitti abnu šadi*
4. *u-ban-na-a tal-lak-ti (il) Marduk be-li balâṭam da-er-a šur-kam*

d) Kalkstein, 1,04 m im Quadrat: 0,35 m, gefunden 16. Sept. 1900 (w, 26).

1. *(Il) Nabû-ku-[dur]-ri-uṣur šar* TIN-TIR *([ki])*
2. *mâr (il) Nabû-apli-uṣur šar* TIN-TIR *(ki) a-na-ku*
3. *su-lu-u Ba-bi-lu (ki) a-na ša-da-ḫa*
4. *be-li rabi (il) Marduk ina libitti abnu šadi u-ban-na*
5. *tal-lak-ti (il) Marduk be-li balâṭam da-er-a šú-ur-kam*

e) Kalkstein, 1,03 m im Quadrat : 0,32 m, gefunden 14. Sept. 1900 (w, 26).

1. . . . *Nabû* . . .
2. *šar* TIN-TIR *(ki) [a-na]-ku su-lu-[u] Ba-bi-[lu (ki)] a-na ša-da-[ḫa]*
3. *be-li rabi (il) Marduk ina libitti abnu [šadi] u-ban-na-a tal-lak-ti*
4. *(il) Marduk be-li balâṭam da-er-a šur-kam*

f) Kalkstein, Bruchstück, gefunden 16. Sept. 1900 (w, 26).

. . . .

1. . . . *-ḫa be-li rabi* . . .
2. . . . *tal-lak-ti*

g) Kalkstein, Bruchstück, 0,30 m dick, gefunden 1. Mai 1899 in der Packung auf dem Strassenpflaster (t, 13).

1. *(Il) Nabû-ku-dur-ri* ....
2. *šar* TIN-TIR *(ki)* ....
3. *ina libitti abnu šadi u-ba-* ...
4. *bêl balâṭam* ....

Anm. Nach Meissners Bericht vom 2. Mai 1899:
1. *(il) Nabû-ku-dur-ri [-uṣur* ...]
2. *šar Babili (ki)*
3. *ina* ... *ni-e* ...

h) Kalkstein, Bruchstück, gefunden 4. Mai 1899 auf der „Strasse" (t, 12).

1. .... *KA-DINGIR-* ...
2. .... *maš-da-ḫa* ...
3. .... *tal-lak-ti* ...
4. .... *šur-kam*

Anm. Nach Meissners Bericht vom 8. Mai 1899:
2. ... *da ḫa* ...
3. ... *ri-ra-ti*
4. ... *šur-kam*

} fehlt nichts.

i) Kalkstein, Bruchstück, gefunden 10. Mai 1899 auf der „Strasse" (t, 12); schöne Schrift, Zeilen durch Linien getrennt.

1. ... *-da-ḫa*
2. ... *-na-a tal-lak-ti*
3. ... *-er-a šur-kam*

Anm. Nach Meissners Bericht vom 7. Mai 1899:
1. ... *da-ḫa*
2. ... *a-ri-ra-ti*
3. ... *lu-a šur-kam*

Duplikat von h.

k) Kalkstein, Bruchstück, gefunden 15. Mai 1899 auf der „Strasse" (t, 11).

1. *šar* TIN- ...
2. *be-li rabi (il)* ...
3. *(il) Marduk be-* ...

Anm. Nach Meissners Bericht vom 16. Mai 1899:
1. ...
2. ... *be-ili rabi* ...
3. ... *(il) Marduk*
.....

l) Kalkstein, Bruchstück, gefunden 30. Nov. 1899 auf dem ältesten Pflaster der „Strasse" (s, 8).

1. .... *-uṣur šar* ...
2. .... *-li rabi (il)* ..
3. .... *-lak-ti* ...
4. .... *šur-kam*

Anm. Nach Meissners Bericht vom 1. Januar 1900:
1. . . . *u*]*ṣur šar*[*ru* . . .
2. . . . *rabû i*[*l* . . .
3. . . . *r*]*a-t*[*i*
4. . . . *šur-kam*
Duplikat von h.

m) Wahrscheinlich ebenfalls zu dieser Art von Pflastersteinen gehört ein nach Amran verschlepptes Stück: Kalkstein, gefunden als Thürpfanne in einem sassanidischen (?) Hause im „Amran-ibn-Ali", 19. Mai 1900; schöne Schrift, Zeilen durch Linien getrennt.

1. . . *šar* KA-DINGIR-RA (*ki*) *a-na-ku su-li-* . . . .
2. . . *be-li rabi* (*il*) *Marduk i-na libitti abnu ši-*[*tik*(?)*šadi*]
3. . . . (*il*) *Marduk be-li rabi* . . .

Die Übersetzung der Kalksteininschrift lautet:
Nebukadnezar, König von Babylon,
Sohn Nabupalassars, Königs von Babylon, bin ich.
Die Babelstrasse habe ich für die Prozession
des grossen Herren Marduk mit Schadi-(=Gebirgs-)Steinplatten gepflastert.
Marduk, Herr, schenke ewiges Leben!

II. Die zweite Sorte aus rotweiss glasierter, vulkanischer Breccia, die jetzt stark verwittert und brüchig geworden ist, bestand aus Blöcken von etwa 20 cm Dicke, während ihre quadratische Oberfläche das Maass von 66 cm ursprünglich gehabt zu haben scheint. Ein vollständiges Exemplar dieser Art ist nicht gefunden; dagegen sind mehrere Blöcke von etwa 60 cm im Quadrat vorhanden, die bei späterer Abmeisselung ihre Inschrift verloren zu haben scheinen. Diese, wie ein Teil der unten aufgezählten beschrifteten Fragmente und namentlich eine grosse Menge zersplitterter inschriftloser Fragmente lagen auf der früher ausgegrabenen Strassenstrecke, einige in der Nähe westlich. Die Inschrift lässt sich ohne Beschwerde nach den vorhandenen, verschiedenen Exemplaren angehörigen Fragmenten namentlich unter Zugrundelegung der ähnlich lautenden Kalksteininschrift in der Weise restaurieren, wie das in der Zeichnung von n geschehen ist.

Die erhaltenen Inschriftstücke sind die folgenden:

n) Breccia, Bruchstück, gefunden 9. August 1899 auf der „Strasse" (s, 8). Die ergänzten Zeichen sind in der Zeichnung nur in Umrissen gegeben, die erhaltenen schwarz ausgefüllt.

1. (*Il*) *Nabû-ku-dur-ri-u-ṣu-*[*úr šar* KA-DINGIR-RA (*ki*)
2. *mâr*] (*il*) *Nabû-apli-u-ṣu-*[*úr šar* TIN-TIR (*ki*) *a-na-ku*
3. *su-*] *li-e Ba-bi-lu* (*ki*) [*a-na maš-da-ḫa be-li rabi* (*il*) *Marduk*

4. *ina*] *libitti abnu dur-mi*[*-na-ban-da u-ban-na-a tal-lak-ti*
5. (*il*) *Marduk be-li balâṭam da-er-a šur-kam*].

Anm. Nach Meissners Bericht vom 14. August 1899: „für mich unleserlich."

Hilprecht, der am 16. Mai 1900 in Babylon war, hatte die Güte, die Fragmente: n, o, p und q zu untersuchen, und giebt die oben wiedergegebenen Lesungen. Er bestätigt namentlich mit Sicherheit das [*dur*]*-mi-na-ban-da* auf dem Fragment q.

Nach Hilprecht, 16. Mai 1900:

1. [(*deus*)] *Nabû-ku-dur-ri-û-ṣ*[*u-ur* . .
2. (*deus*) *Nabû-aplu-u-ṣ*[*u-ur* . . .
3. . . . *li-di* (?) *Ba-bi-lu* (*ki*) . . .

o) Breccia, Bruchstück, gefunden 27. Mai 1899 auf der „Strasse" (s, 10).

1. . . . *Ba*]*-bi-lu* (*ki*)
2. . . . *dur*]*-mi-na-*[*banda* . . .]
3. . . . *Marduk bêl balâṭam*
4. . . . *šur*]*-kam.*

Anm. Nach Meissners Bericht vom 30. Mai 1899:

1. . . . *ki* . .
2. . . . *mi-na* . . .
3. . . *Mar*]*duk bêl* . . .
4. . *kam* (?).

Hilprecht, 16. Mai 1900:

1. . . .
2. . . DUR *mi-na* . . .
3. . . *Marduk bêl* DIN
4. . . . *kam* (?)

p) Breccia, Bruchstück, gefunden 22. November 1899 beim Löwen (q, 8).

. . . .

1. . . . . (*il*) *Nabû-apli* . . .
2. . . . *su-lu-u Ba-bi-lu* (*ki*) . . .
3. . . . *ina libitti abnu dur-mi-na* . . .
4. . . . (*il*) *Marduk be-li balâṭam*

Anm. Nach Meissners Bericht vom 11. Dezember 1900:

. . . . .

. . . . .

AN-PA . . . *ni* . . . .

Nach Hilprecht, 16. Mai 1900:

3. . . . *abnu* DUR(=KU) oder *Dul*(?)*-mi-na* . . .
4. . . (*deus*) *Marduk be-lì* DIN (=*balâti*)

q) Breccia, Bruchstück, gefunden 18. Dezember 1899 beim Löwen (r, 8).

1. . . . *su-li*]*-e Ba-bi* . . .
2. . . . *-mi-na-ban-da* . . .
3. . . . *da-er-a šur-kam.*

Anm. Nach Meissners Bericht vom 21. Januar 1900:

1. . . *e* (?) *ku* (?) . . .

2. . . *i*(?)-*na šarri* (?) *ku* . . .
3. . . *da-er-a šur-kam.*
Nach Hilprecht, 16. Mai 1900:
2. . . . *mi-na-ban-da* . . „sicher".

r) Breccia, Bruchstück, gefunden 16. Dezember 1899 (n, 9).

1. . . . *su-lu* . . .
2. . . . *ina libitti abni* . .

Anm. Nach Meissners Bericht vom 21. Januar 1900:
. . . . .
šarru (?) *ni* . . .

s) Breccia, Bruchstück, gefunden 6. Dezember 1899 (n, 9).

1. . . . -*da-ḫa* . .
2. . . . -*da* . . .
3. . . . -*er-a* . . .

Anm. Nach Meissners Bericht vom 21. Januar 1900:
1. . . . *ḫa*
2. . . . *ku* . . .
3. . . . *er-a* . . .

t) Breccia, Bruchstück, gefunden 8. Januar 1900 (n, 9).

1. . . . *maš-da-ḫa*
2. . . . -*ban-da u*-[*ban-na-a* . . .

Anm. Nach Meissners Bericht vom 25. Januar 1900:
. . . .
1. . *me* (?) *da* (?) . . .
2. . . . *da* (?) *u* . . .

u) Wahrscheinlich zu ebendieser Art gehört das nach Amran verschleppte und dort im Juni 1900 in den obersten, sassanidisch-arabischen Schichten gefundene Breccia-Bruchstück mit der Inschrift:

1. . . . *šar* KA-DINGIR-RA . . .
2. . . . *šar* TIN-TIR (*ki*) *a-na-* . .
3. . . . -*da-ḫa be-li rabi* (*il*) . . .
4. . . . -*ban-na-a tal*-[*lak*]-*ti*

Die Übersetzung der Brecciainschrift lautet:
Nebukadnezar, König von Babylon,
Sohn Nabupalassars, Königs von Babylon, bin ich.
Die Babelstrasse habe ich für die Prozession des grossen Herren Marduk mit Durminabanda-Steinplatten gepflastert.
Marduk, Herr, schenke ewiges Leben!

Die Inschriften auf den beiden verschiedenen Steinsorten unterscheiden sich also nur insofern von einander, als auf den Kalksteinen das Pflastermaterial mit „*libitti abnu šadi*", auf den Breccia-Steinen mit „*libitti abnu*

durminabanda" bezeichnet worden ist. Im übrigen sind die Inschriften unter einander gleichlautend.

Die Inschriftlegende stellt sich im wesentlichen als ein Auszug aus Nebukadnezars „grosser Steinplatten-Inschrift" dar. Die Stelle (*Keilinschr. Bibliothek* III, 2, 21. Col. V 38—54), bei deren Abdruck ich die mit den gefundenen Platten-Inschriften übereinstimmenden Ausdrücke durch den Druck hervorgehoben habe, lautet:

Col. V. 38. *Ai-bu-ur-ša-bu-um*
39. *s u - l i - í B â b i l i*
40. *a - n a m a - a š - d a - h̬ a b í l i r a b i M a r d u k*
41. *ta-am-la-a za-ak-ru*
42. *u-ma-al-li-ma*
43. *i - n a l i b i t t i* (*a b n u*) *t u r - m i - n a - b a n - d a*
44. *u l i b i t t i* (*a b n u*) *š i - t i - i k š a d i - i*
45. *Ai-i-bu-ur-ša-bu-u*
46. *iš-tu babi íl-la*
47. *a-di Nanâ-sa-ki-pa-at*
48. *tí-í-bi-ša*
49. *a-na ma-aš-da-h̬a i-lu-ti-šu*
50. *u-da-am-mi-ik-ma*
51. *it-ti ša a-bi i-bu-šu*
52. *í-is-ni-ik-ma*
53. *u - b a - a n - n a - a*
54. *t a - a l - l a k - t i*
55. *Nanâ-sa-ki-pa-at*
56. *tí-í-bi-ša.*

Mit Sicherheit lässt sich demnach sagen, dass mit den hier besprochenen Pflastersteinen Nebukadnezar die Strasse des Kasr gepflastert hatte, letztere also die auf den Steinen genannte „Prozessionsstrasse Marduks" gewesen sein muss. Da diese in der „grossen Steinplatten-Inschrift" Aiburschabu genannt und zusammen mit Euphrat, Libil-higalla und Imgur-Bel als Palastgrenze von Nebukadnezar selbst bezeichnet wird (*Keilinschr. Bibl.* III, 2, 25. Col. VII 42—46), so dürfte ein Zweifel, dass die ausgegrabene Strasse auf dem Kasr Aiburschabu ist, ausgeschlossen sein und meine bei der Veröffentlichung des Kasr-Planes entwickelte Grundlage zur Topographie von Babylon* dadurch bestätigt werden.

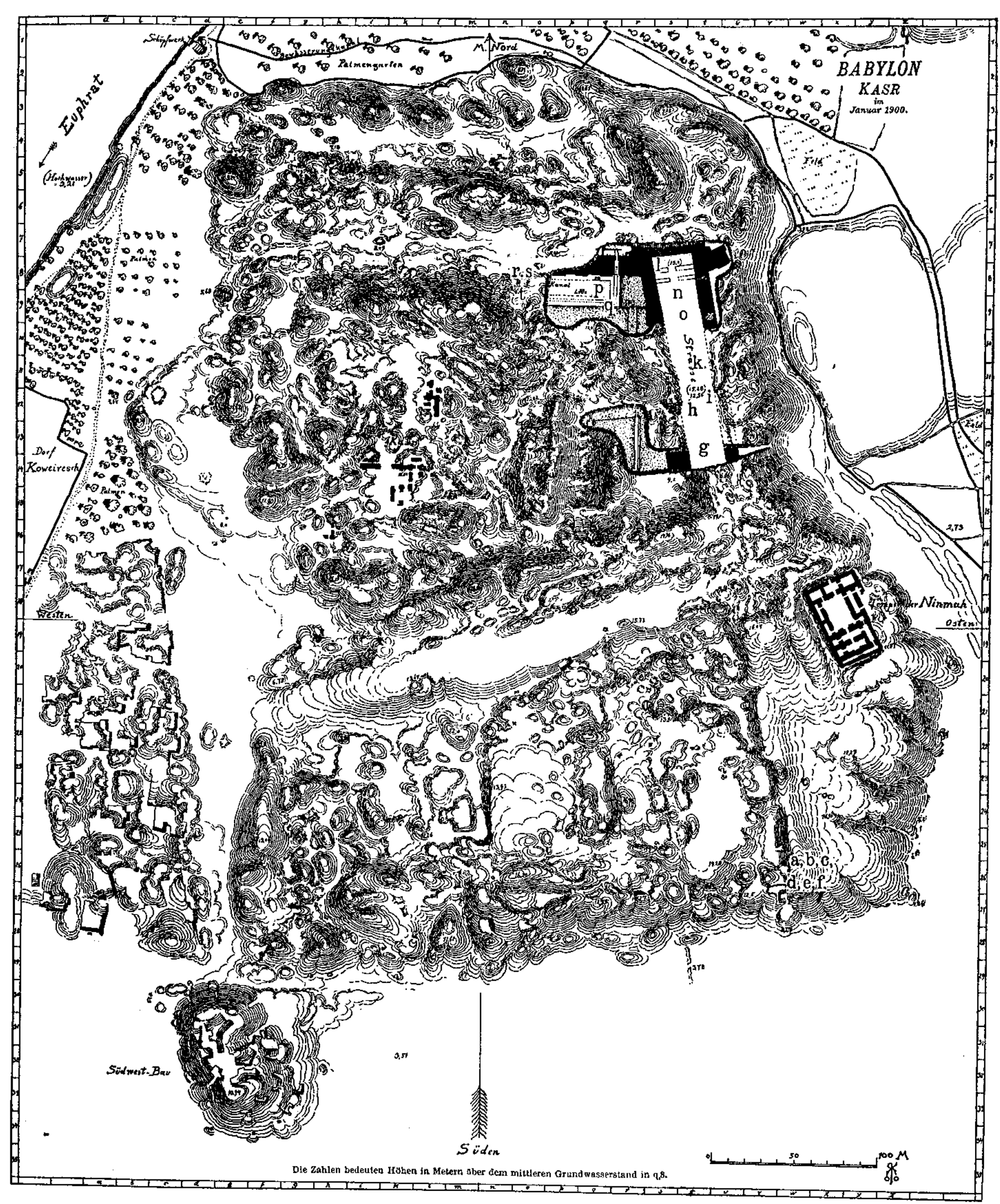
* Vgl. *Mittheilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin,* März 1900, No. 4, S. 12. Die von Delitzsch dagegen erhobenen Einwendungen (a. a. O., S. 13 Anm.) sind bis jetzt nicht erweisbar.

Schon vor Nebukadnezar war das schöne Turminabanda-Material zur Pflasterung in Gebrauch gewesen. Nabupalassar benutzte es bei der Prozessionsstrasse (*KB* III, 2, 21. Col. V 12—20), und ein im Amran am 28. Juli 1900 gefundener Block (v) mit der Inschrift: „Sanherib, König von Assyrien" bezeugt eine ähnliche Verwendung für noch ältere Zeit.
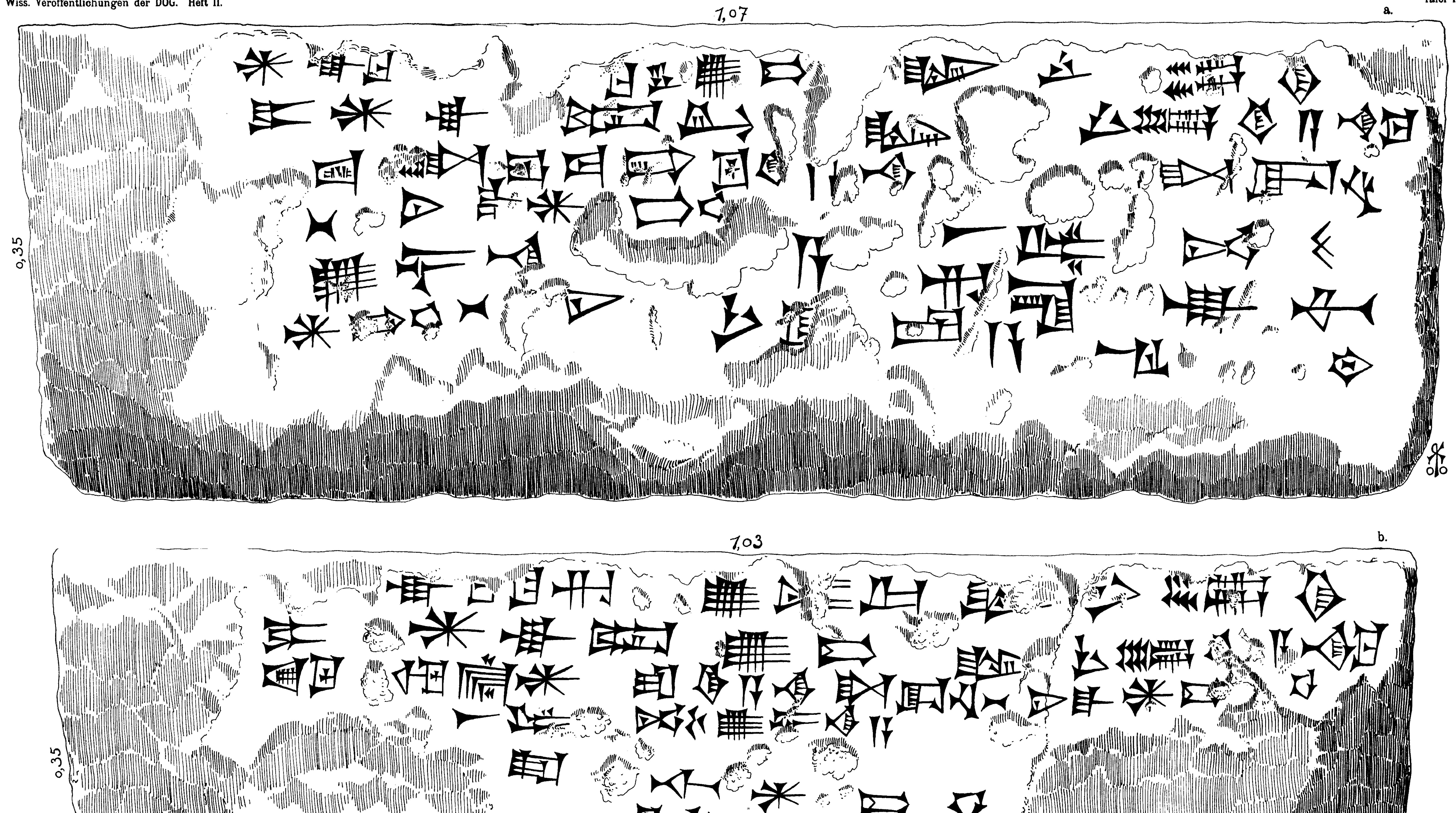
Ob wir es bei den westlich von der Strasse gefundenen Fragmenten r, s, t, auf denen der Name Nebukadnezars zufällig nicht vorkommt, etwa mit dem Material, das Nabupalassar für die Strecke der Prozessionsstrasse, an welche Aiburschabu anschloss, zu thun haben, oder ob hier nur eine spätere Verschleppung vorliegt, wird hoffentlich die Grabung noch lehren. Die ganze Nordost-Ecke des Kasr ist durch die modernen Ziegelräubereien besonders stark und wiederholt durchwühlt worden.

BABYLON, September 1900.

ROBERT KOLDEWEY.



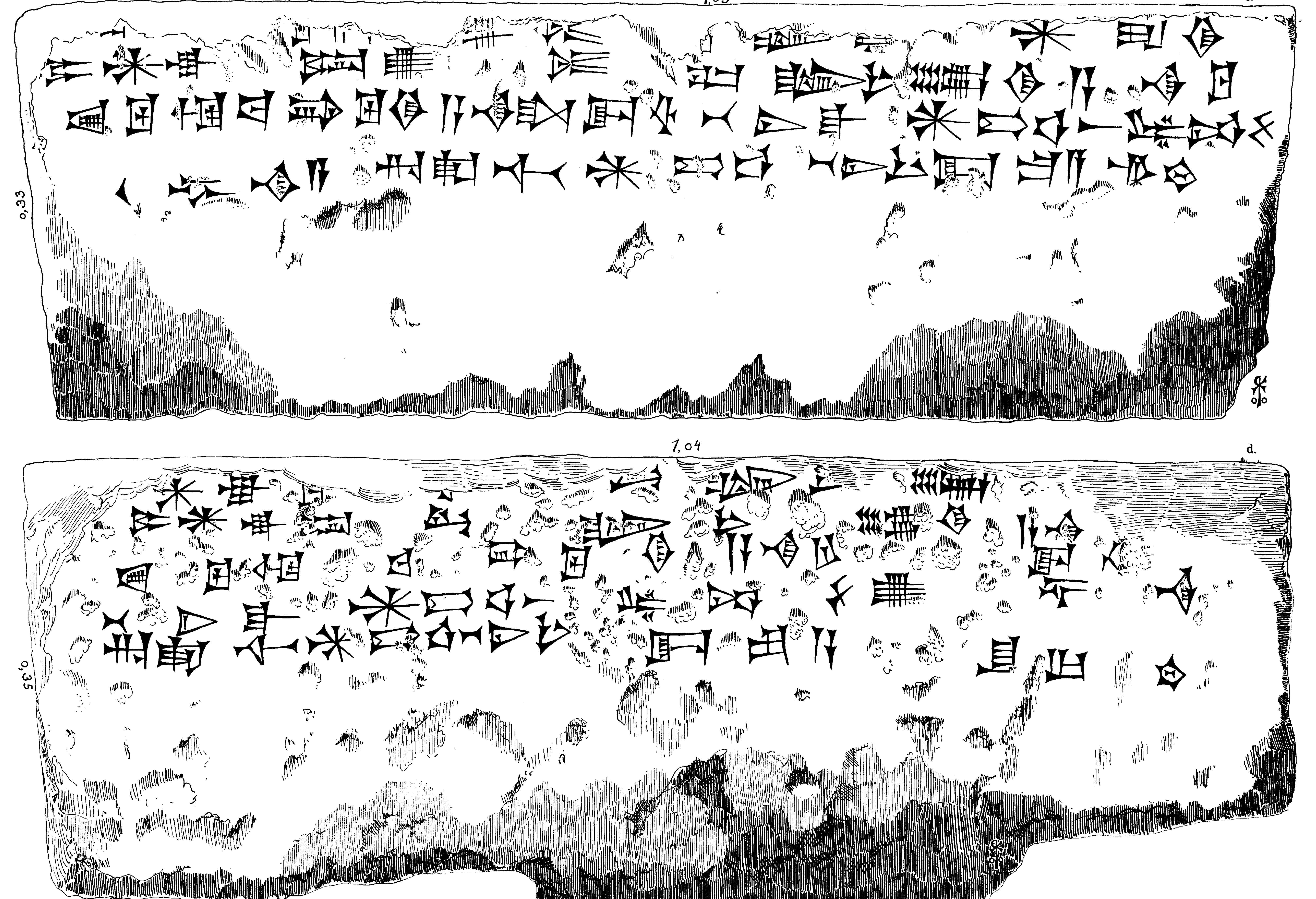
Fundstellen der Pflastersteine der Prozessionsstrasse Marduks.
a—l: Kalksteinplatten, n—t: Brecciaplatten.



Pflastersteine der „Prozessionsstrasse Marduks."

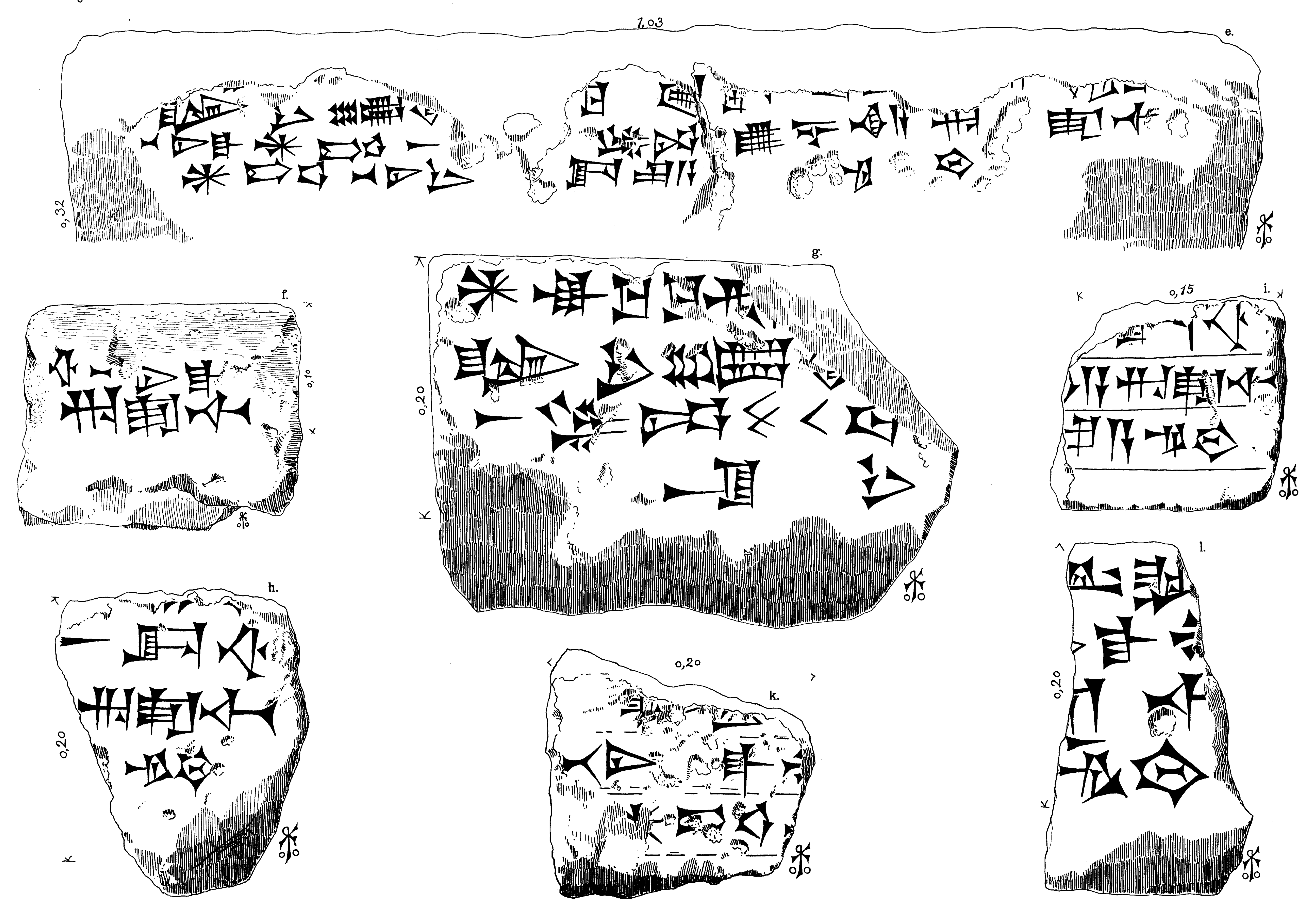
Verlag: J. C. Hinrichs, Leipzig.

Photolith.: Alfred Müller, Leipzig.



Pflastersteine der „Prozessionsstrasse Marduks."

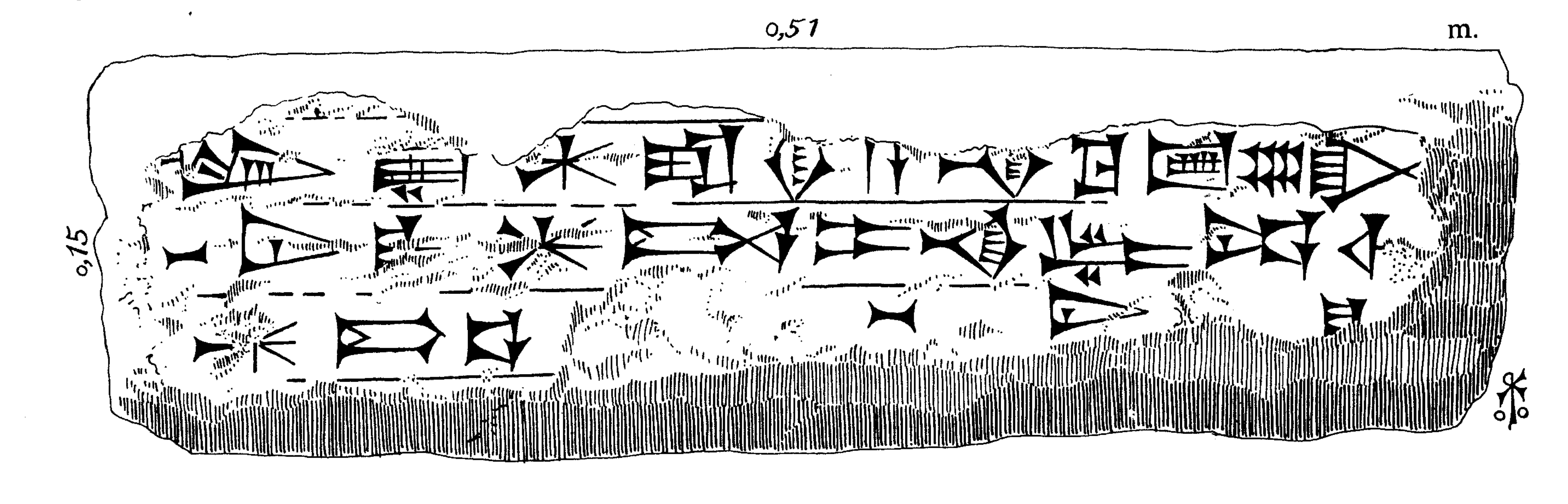
Verlag: J. C. Hinrichs, Leipzig.
Photolith.: Alfred Müller, Leipzig.

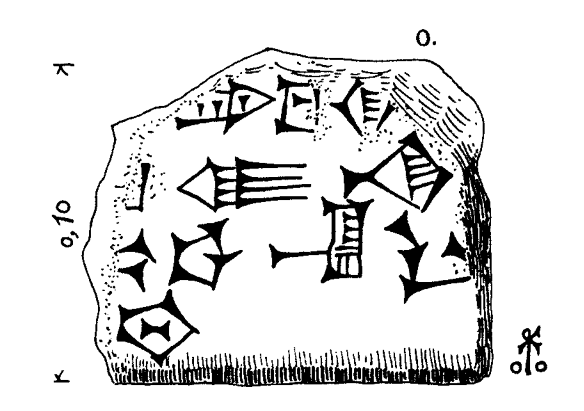


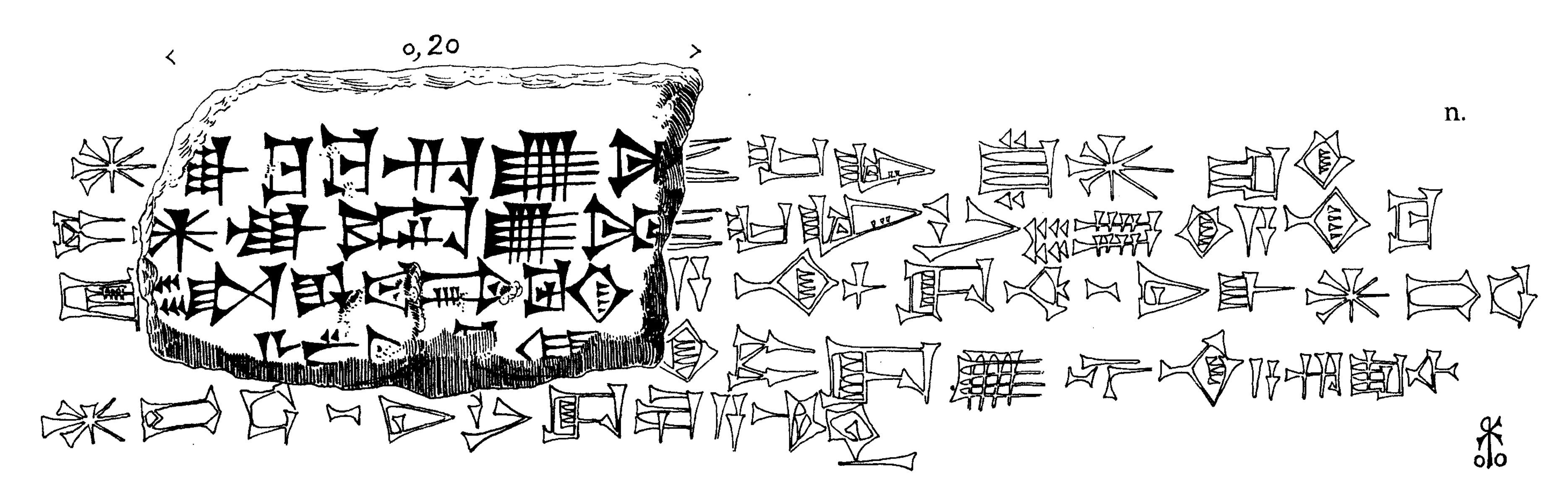
Pflastersteine der „Prozessionsstrasse Marduks."

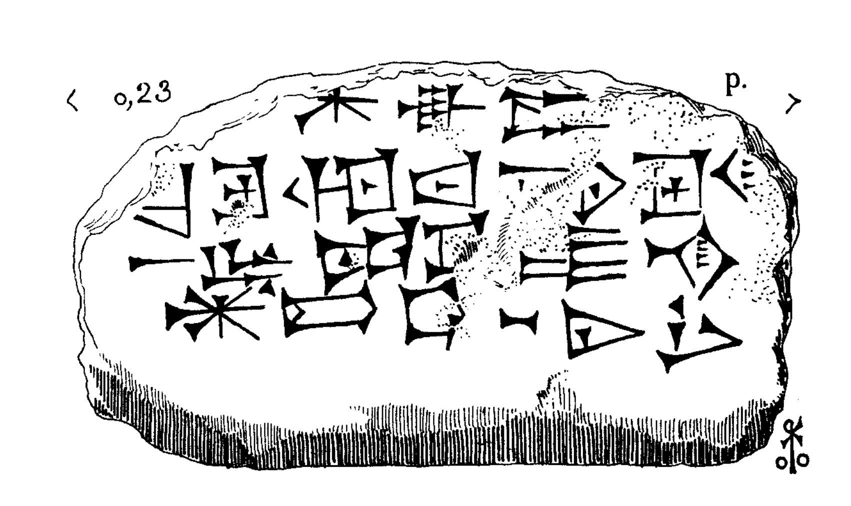
Verlag: J. C. Hinrichs, Leipzig.

Photolith.: Alfred Müller, Leipzig.

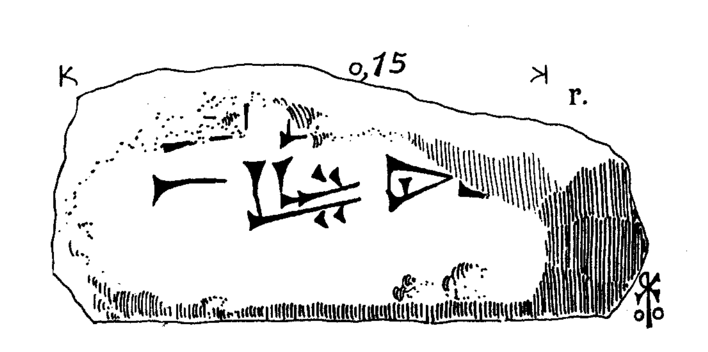




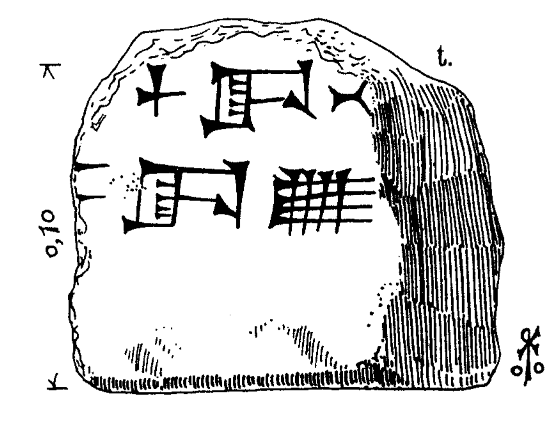


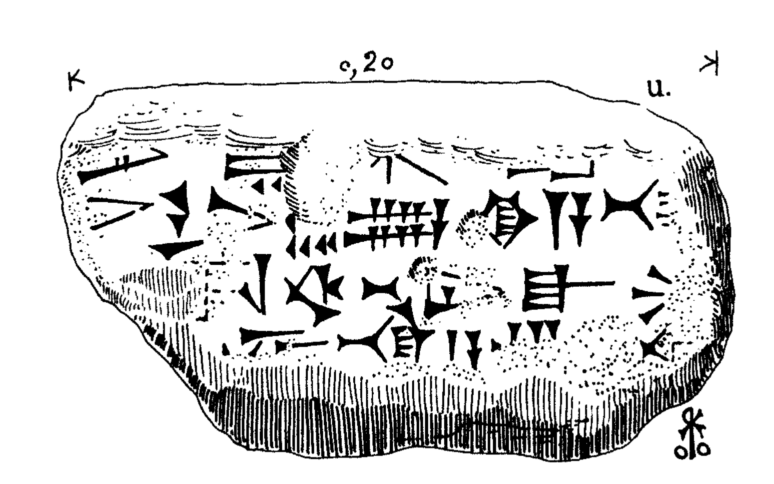


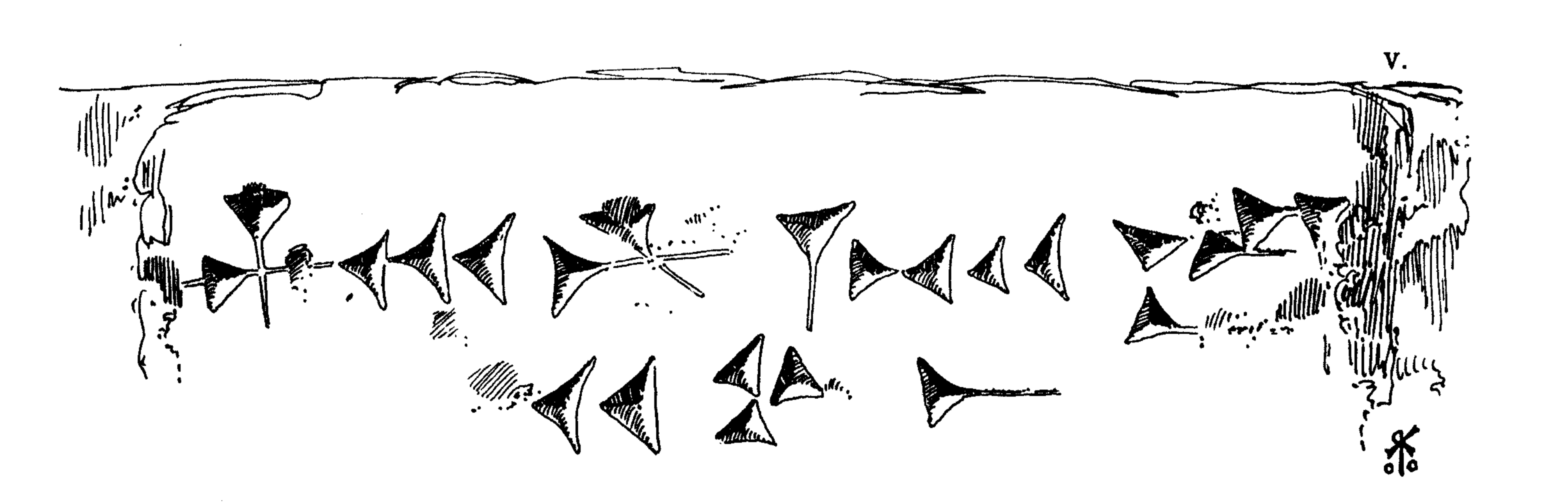












Pflastersteine der „Prozessionsstrasse Marduks."

Verlag: J. C. Hinrichs, Leipzig.

Photolith.: Alfred Müller, Leipzig.


ETANA
Electronic Tools and Ancient Near Eastern Archives